

VVC lehnt offene Leitungen ab

Stromtrasse: Bürgerinitiative fordert Erdkabel und lokale Energie

Cloppenburg (mt/kre). Gegen die 380-kv-Hochspannungsleitung der Tennet hat sich der Verein für die Verschönerung des Cloppenbruger Südwestens (VVC) ausgesprochen. Angesichts der möglichen gesundheitlichen Gefährdung durch elektromagnetische Felder müsse die Überlandleitung durch eine Erdverkabelung ersetzt oder durch eine andere Form der Energieumwandlung überflüssig gemacht werden, meint die Bürgerinitiative.

Der VVC fordert darin, die Möglichkeit der Speicherung der Wind- und Sonnenenergie durch Aufspaltung des Stroms in Wasserstoff und künstliches

Erdgas in Betracht zu ziehen. Das gewonnene Erdgas ließe sich im schon ausgebauten Erdgasnetz transportieren und überall in Deutschland entnehmen, meint der VVC. Daraus ließe sich wieder Strom und Wärme gewinnen. Zudem könnten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren mit künstlichem Erdgas und Brennstoffzellenautos mit gewonnenem Wasserstoff angetrieben werden.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die Strahlung einer Hochspannungsleitung als „möglicherweise krebserregend“ eingestuft. Das Bundesamt für Strahlenschutz sieht

dafür zwar keine Anhaltspunkte, hat eine gesundheitliche Gefährdung allerdings auch nicht völlig ausgeschlossen.

Die Trasse würde nach Ansicht des Vereins eine in Jahrhunderten gewachsene Kulturlandschaft in Bethen, Emstekerfeld, Lankum, Dingel und Sevelten zerstören. „Für manche Familien ist es unzumutbar, dann noch in ihren Häusern ohne Gefahr für die physische und mentale Gesundheit zu wohnen“, schreibt der Vorstand. „Die Schutzgüter Mensch, Tier und Landschaft müssen eindeutig vor dem Profit stehen“, heißt es in dem Appell an die Politiker.